



## 3\_1\_12 Lösungen Der erfolglose Kampf der Bauern

1. Die Gemeinde soll ihren Pfarrer selbst wählen.
3. Aufhebung der Leibeigenschaft, aber Gehorsam gegenüber der von Gott eingesetzten Obrigkeit
4. freie Jagd und freier Fischfang
5. Wiederherstellung des Rechts, aus dem Gemeindewald frei Holz entnehmen zu dürfen
6. Herabsetzung der Frondienste auf ein erträgliches Maß
8. Steuern und andere Abgaben sollen je nach Ertrag neu festgesetzt werden.
11. Bei Todesfall soll keine Abgabe entrichtet werden.
12. Die Bauern sind bereit, jeden Artikel zurückzunehmen, der nicht mit der Heiligen Schrift übereinstimmt.

Todesfall Leibeigenschaft Heiligen Schrift Abgaben freier Holz freie Frondienste  
Steuern Pfarrer Obrigkeit Gemeindewald

### M1 Wordbox

2 Zu Beginn gibt Luther dem Adel die Schuld an der Misere der Bauern und wirkt als Fürsprecher der Bauern.

Im Verlauf der Aufstände bezeichnet Luther die Forderung, dass die Bauern ihre Abgaben nicht mehr leisten wollen, als Raub.

Luther äußert sich kritisch zur Abschaffung der Leibeigenschaft.

3 Was könnten die Bauern - Ihrer Ansicht nach - anders machen, um ihre Forderungen durchzusetzen?

Welche Forderungen der Bauern können Sie voll und ganz unterstützen?

### Du bist dran

- 1 Ergänze die Forderungen der Bauern aus den „12 Artikeln“ mithilfe der Wordbox M1.
- 2 Vergleiche anhand von M2 und M3 Luthers Haltung zu den Bauern zu Beginn und im Verlauf der Aufstände. Beurteile, ob Luther mit seinen Ermahnungen recht hatte.
- 3 Formuliere je zwei Fragen an Martin Luther, mit denen du herausfinden willst, weshalb er sich für die Anliegen der Bauern einsetzt, ihre Vorgehensweise jedoch verurteilt.